



Amethyst Welt Maissau eröffnet neue Sonderausstellung **KRISTALLSCHÄDEL – Schlüssel zu verborgenen Welten?**

Ab 21. März 2026 widmet sich der Ausflugs- und Ausstellungsstandort Amethyst Welt Maissau in Niederösterreich dem archäologischen Mysterium der **Kristallschädel**: Sie wurden in Kulturkreisen rund um den Globus entdeckt, sind kunstvoll aus Bergkristall, Rosenquarz, Amethyst und anderen Mineralien gearbeitet – vollkommen symmetrisch und oft ohne erkennbare Werkzeugspuren. Noch rätselhafter als ihre Herstellung teils vor hunderten Jahren ist jedoch die Funktion, die diese symbolbeladenen Artefakte für frühere Kulturen hatten: Überlieferungen zufolge glaubte man, sie könnten uraltes Wissen der Ahnen speichern und kosmische Energie bündeln. Ob im tibetischen oder im mesoamerikanischen Raum, Kristallschädel sollen u.a. bei kultischen Riten verwendet worden sein. Mythos, Spiritualität und Kulturwissenschaft treffen bei diesem geheimnisumwobenen Thema aufeinander – und stoßen an die Grenzen unseres Verstehens.



Seit über zehn Jahren beleuchtet die Amethyst Welt Maissau in wechselnden Sonderausstellungen im „Edelsteinhaus“ unterschiedliche Phänomene aus der Welt der Mineralogie. Für die neue Ausstellung, die am 21. März 2026 eröffnet wird, hat Geschäftsführer Gerhard Stark das Thema Kristallschädel ausgewählt und auf den Spuren der Maya über 30 atemberaubende Exponate aus verschiedenen Kulturen von Südamerika über Mitteleuropa bis Tibet und Indien zusammengetragen. **Das Ergebnis ist die weltweit bislang umfassendste Kristallschädel-Schau.**



Legenden um historische Kristallschädel-Funde reichen bis ins 18. Jahrhundert zurück. Weltweite Berühmtheit erlangte der Mitchell-Hedges-Kristallschädel. Er soll 1924 vom britischen Abenteurer und Schriftsteller Frederick Albert Mitchell-Hedges und seiner Stieftochter Anna bei Ausgrabungen in einer Maya-Ruine in Belize entdeckt worden sein und wurde Mitte des 20. Jahrhunderts als „Schädel des Schicksals“ und magisches Artefakt zur Legende stilisiert. Spätere wissenschaftliche Analysen ließen zwar Zweifel an seiner Herkunftsgeschichte aufkommen, dennoch trug der Mitchell-Hedges-Schädel wesentlich zur Popularisierung von Kristallschädeln bei. Davon angeregt, verbreitete sich in den 70-er Jahren die Legende der **13 Kristallschädel der Maya**: 13 sprechende Kristallschädel mit einer beweglichen Kinnlade sollen von einer geheimen Zivilisation

hinterlassen worden sein, die über machtvolles Wissen verfügt haben. Diese Schädel sollen in der Lage sein, die Zukunft der Menschheit zu sehen und zu beeinflussen. Wenn alle Schädel eines Tages vereint werden, soll das Schicksal der Erde entweder durch Rettung oder Zerstörung besiegelt werden.

Unter den Ausstellungsstücken der Sonderausstellung befinden sich auch **zwei Kristallschädel mit beweglichem Unterkiefer**, die der berühmten



Maya-Legende zugeordnet werden können. Zusätzlich zu mineralischen Objekten aus verschiedenen Kulturkreisen zeigt die Schau auch eine eindrucksvolle **Auswahl humaner Schädel**, die als rituelle Kultusobjekte dienten – darunter reich mit Gold verzierte Schädelkappen aus dem tibetischen Buddhismus.

Außerdem präsentiert die Ausstellung eines von nur 30 originalen und zertifizierten Filmfotos der **legendären „Indiana Jones“ – Reihe** mit Hollywood-Star Harrison Ford, der als wagemutigster Archäologe der Filmgeschichte selbst bereits den berühmten Kristallschädeln der Maya auf der Spur war.



www.amethystwelt.at

März 2026: SA & SO 10-17 Uhr geöffnet

Ab April 2026: täglich 10-17 Uhr geöffnet